

Material nicht zu erlangen, festgestellt aber scheint mir, dass Albrecht in diesem ereignisreichen Jahre nach einander die Höfe von Paris und Avignon und Eduard III. in Antwerpen aufsuchte. Nur der Zeitpunkt der Pariser Reise muss in der Schwebe bleiben, in Avignon war Albrecht wohl im September, in Antwerpen zu Anfang November.

In den Anfang des folgenden Jahres (1339) fällt wahrscheinlich die Gesandtschaft Albrechts zum Herzog von Oestreich. Damals wurden die vorübergehend gelockerten Beziehungen Ludwigs zu den Habsburgern wieder dauernd festgeknüpft. Dem Angriffsbündnis gegen Heinrich von Niederbaiern vom 10. Januar (Nürnberg) folgte im Mai eine Zusammenkunft der beiden Herrscher in Reichenhall, wobei ein Bündnis verabredet wurde, zu dessen Gegnern eventuell auch der Papst gehören sollte. Durch die Heirath einer der Töchter des Kaisers mit einem Neffen Albrechts sollte es bekräftigt werden. Wer war geeigneter, die Verhandlungen zur Einleitung dieses Bündnisses zu führen, als Albrecht von Hohenberg, der Verwandte der Habsburger? Aus unserer Chronik allein ersehen wir den Namen des österreichischen Prinzen, der verheirathet werden sollte¹⁾.

In den ersten Monaten des Jahres 1339 nahm dann Albrecht auch als kaiserlicher Landvogt Theil an dem Kriege gegen Berthold von Strassburg, welcher noch immer dem Kaiser die Huldigung verweigerte. Albrecht und sein Bruder Hugo standen im Auftrage des Kaisers den Schlettstädtern zur Seite²⁾. Hugo von Hohenberg hatte vor Albrecht im Jahre 1336 das Amt eines elsässischen Landvogts bekleidet³⁾, wie auch sein am 11. Jan. 1336 verstorbener Vater Rudolf I. dieses Amt seit 1331 innegehabt hatte. Dass die Brüder, wie Schmid S. 225 annimmt, das Amt in Gemeinschaft verwaltet hätten, ist nicht zu belegen, von 1338, Febr. 21 bis 1341, Sept. 5 führt Albrecht urkundlich den Titel eines Landvogts, Hugo in dieser Zeit niemals. Erst 1350 urkundet Hugo wieder als solcher, nachdem Karl IV. bereits Ende des Jahres 1347 Johann von Vinstingen

Papstes vom 7. Dec. nach Basel kam. — Wäre die obige Vermuthung richtig, so hätten wir Albrecht in der Zwischenzeit seit dem März im Elsass zu suchen. Schmid, Gesch., S. 212. 1) Riezler, Gesch. Baierns, II, 449, schwankt zwischen den Brüdern Friedrich und Leopold. Unser Chronist sagt (Stud. p. 92, 1, Huber 214): 'Actum etiam fuerat quod filia principis nubere deberet Luipoldo Australi eiusdem Ottonis filio iuveni'. Leopolds Bruder Friedrich war, wie eben vorher erzählt ist, der englischen Prinzessin Johanna zugebracht, welche Eduard 1338 nach Deutschland brachte, im December 1339 aber nach England zurückholen liess. Vergl. Pauli, Bilder aus Altengland, S. 127 u. 141. 2) Matthias Neob., Vita Bertholdi, Stud. p. 107, Huber 225, Leopoldt S. 118. 3) Schmid, Gesch., S. 225, Anm. 2. Hugo wird urkundlich so genannt am 9. Aug. 1336 Schöpflin, Alsat. dipl. II, 153.